© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über einige „Realiiden".

Von

Dr. Joh. Thiele (Berlin).

Mit 4 Textfiguren.

Seit L. Pfeiffer werden *Realia* und *Omphalotropis* neben einander gestellt. P. Fischer setzt die erstere als Section zur letzteren, die er als Gattung den Cyclostomatidae einreiht, Kobelt faßt die Gruppe noch neuerdings als Familie zusammen, der er nach der ältesten Gattung den Namen Realiidae beilegt (Jahrb. Nass. Vereins Naturk. v. 59. 1906). Ich habe vor 15 Jahren eine kurze Bemerkung über Gebisse einiger hierher gehörender Formen veröffentlicht (Nachrichtsbl. D. malak. Ges. v. 26 p. 23, 24); unlängst hatte ich zufällig Veranlassung, das Gebiß einer *Realia*-Art zu untersuchen, und das Resultat veranlaßt mich hauptsächlich zu dieser Notiz.

Fig. 1.

Ich bilde das Gebiß von *Realia hochstetteri* L. Pf. in Fig. 1 ab; es zeigt auf den ersten Blick die Merkmale des Cyclophoriden-Gebisses. Die Mittelplatte ist vorn konvex, breit mit einer siebenzackigen Schneide, die ziemlich kurze Platte ist in der Mitte stark eingeschnürt, die hintere Hälfte weniger verbreitert als die vordere. Auch die Zwischenplatte ist vorn stark verbreitert, mit einer fünfzackigen Schneide, deren 3. Zacke am größten ist, hinten schmal. Die innere Seitenplatte ist ziemlich gleichbreit, groß, mit gleichfalls fünfzackiger Schneide, die äußere Seitenplatte hat 3 ziemlich gleichgroße Zähne und dahinter an der Außenseite einen dreieckigen Flügel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zum Vergleich bilde ich in Fig. 2 das Gebiß von *Pseudopomatias amoenus* Mlldff. ab, das hauptsächlich durch die schmaleren Schneiden der mittleren Platten verschieden ist, aber doch im Wesentlichen mit dem von *Realia* übereinstimmt, besonders ist die äußerste Platte, die ich in zwei Stellungen abbilde, ganz ähnlich.

Schon Hutton (Trans. N. Zealand Inst., v. 16 t. 11 f. H.) und Suter (dies. Zeitschr. v. 24 p. 301 t. 23 f. 57) haben Gebisse von *Realia*-Arten ähnlich dargestellt, ohne freilich sich über die systematische Stellung auszulassen.

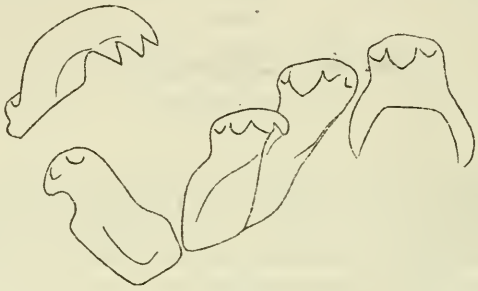

Fig. 2.

Völlig verschieden ist das Gebiß von *Omphalotropis* und der anderen zu den Realiiden gerechneten Gattungen; in Fig. 3 bilde ich die Schneiden der Platten von *Adelomorpha novaehiberniae* ab, die äußerste nur zum Teil. Die Mittelplatte ist lang und dünn, nach hinten verbreitert, von beträchtlicher Größe, doch bedecken sich die auf einander folgenden Platten, die sehr dicht stehen, zum größten Teil; die Schneide hat 9 nach der Mitte hin an Größe zunehmende Zacken,

Fig. 3.

der Vorderrand ist schwach konvex. Die Zwischenplatte ist sehr lang und verhältnismäßig schmal, doch ist die Schneide noch breiter als die Mittelplatte, mit 7 Zähnen, von denen der zweite von der Innenseite gerechnet bei weitem am größten ist. Auch die innere Seitenplatte ist sehr lang, vorn schwach konvex, mit 10 spitzen Zacken, deren mittlere etwas größer sind als die äußeren. Die äußere Seitenplatte ist sehr breit und dünn, vorn kammförmig eingeschnitten, sodaß sie hier in einige 40 schmale Zähne geteilt ist, die untereinander gleichbreit sind bis auf den innersten und äußersten, die etwas breiter sind; jeder dieser Kammzähne ist umgebogen und hat einige sehr schmale und spitze Zacken als Schneide.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alle mir bekannten Arten von *Omphalotropis*, *Garrettia* usw. zeigen im wesentlichen dasselbe Verhalten, nur die Zahl der Zähnchen, besonders an der äußersten Platte, ist etwas verschieden; ich bilde in Fig. 4 noch die Schneiden der Zwischenplatte und der Seitenplatten von *Cyclomorpha flava* ab, da sie hier ein wenig abweichend geformt sind, die äußere Seitenplatte hat nur 12 Kammzähne. Bei *Acmella* (*Solenomphala*) *stricta* (Gould) ist dagegen diese Platte auffallend fein gezähnelt.

Hiernach ist es sicher, daß die Gattung *Realia* nicht mehr mit *Omphalotropis* zusammengestellt werden darf, sondern daß sie zu den Cyclophoriden gehört, unter denen ihr wohl *Pseudopomatias* am nächsten kommt. Die mir bekannten Gebisse verwandter Arten der Pupininae (Kobelt, Cyclophoridae (Tierreich) p. 271), sind dem von *Pseudopomatias* sehr ähnlich, sodaß das von *Realia* immerhin etwas mehr verschieden ist.

Daher werden die Gattungen *Omphalotropis* usw. von *Realia* durchaus getrennt werden müssen. Ihr Gebiß zeigt am meisten Ähnlichkeit mit dem der altweltlichen Arten der Cyclostomatidae

Fig. 4.

(ich sehe von deren Umbenennung nach den Nomenclatur-Regeln hier ab), deren mittlere Platten haben ähnliche gezähnelte Schneiden, während an der äußeren Seitenplatte ein innerer Teil mit gröberen Zähnen von dem mittleren mit feineren Zähnen abgeteilt ist, woran sich ein breiter ungezähnelter Teil schließt, die Zähne sind kurz und einfach, nicht so lang und am Ende nicht zerteilt wie bei *Omphalotropis*. Da sich die amerikanischen Formen noch wesentlich anders verhalten, indem die Mittel- und Zwischenplatte große, einfache Schneiden[1]) haben, während die Schneide der inneren Seitenplatte mehr oder weniger deutlich gezackt ist und die äußere Seitenplatte zahlreiche tiefe Einschnitte aufweist, wodurch sie vorn in lange, mit einfachen Schneiden versehene Kammzähne zerlegt wird, die auf den ersten Anblick den Seitenplatten von Rhipidoglossen sehr ähnlich erscheinen, wird es wohl am zweckmäßigsten sein, die ganze Gruppe in 3 gleichwertige Unterfamilien zu zerlegen, die Omphalotropidinae, Cyclostomatinae (oder Pomatiasinae, wenn der Name *Pomatias* für *Cyclostoma* eintritt) und Choanopomatinae.

---

[1]) Nur bei *Cistula candeana* ist nach Trochel ein kleinerer Nebenzahn vorhanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu den Omphalotropidinae gehört auch *Cirsonella? neozelanica* Murdoch (P. malac. Soc. London, v. 3 p. 320 t. 16 f. 2—6), von der ich von H. Suter einige Exemplare erhalten habe; Murdoch und Suter haben den hornigen, aus 2 Windungen bestehenden Deckel und die Radula abgebildet, ich finde die Abbildung im wesentlichen richtig, nur ist die Zwischenplatte mit größeren, die innere Seitenplatte mit kleineren Zähnchen versehen, sodaß das Ganze völlig zu den Omphalotropidinae stimmt. Die Art dürfte einigen *Acmella*-Arten (vgl. z. B. *tenuis* Fulton in P. malac. Soc. London, v. 3 p. 219 t. 11 f. 15) am nächsten stehen und daher dieser Gruppe als *Acmella neozelanica* einzureihen sein, vorausgesetzt freilich, daß die Ausdehnung dieser Gattung in der Weise, wie sie neuerdings vorgenommen ist, sich als gerechtfertigt erweisen wird, was mir noch recht zweifelhaft erscheint. Die sehr fein gezähnelte äußere Seitenplatte von *A. stricta*, die in der Abbildung von *A. tersa* (Ann. nat. Hist., ser. 4 v. 3 t. 16 f. 2) nicht dargestellt und jedenfalls übersehen werden ist, könnte immerhin generischen Wert haben. Dann würden die eiförmigen Südseeformen vielleicht am einfachsten zur Section *Atropis* gestellt werden können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 75-1

Autor(en)/Author(s): Thiele Johann [Johannes] Karl Emil Hermann

Artikel/Article: Über einige "Realiiden". 387-390